

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Tageblatt. 1891-1892
1891**

12.12.1891 (No. 269)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-992546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-992546)

Oldenburger Tageblatt.

Das „Oldenburger Tageblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis: 6 erteilt täglich 1 Mark 25 Pf. resp. 1 Mark 65 Pf.

Intelligenzblatt für das Großherzogtum Oldenburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Drewes in Oldenburg, Rosenstraße 14.

Insertionspreis 10 Pf., für auswärts 15 Pf. für die viergespaltene Zeile.

Insertate nehmen alle auswärtigen Annahmestellen, sowie die Annoncen-Expedition F. Wittenberg hier, entgegen.

Nr. 269.

Oldenburg, Sonnabend, den 12. Dezember 1891.

VI. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Berlin, den 11. Dezember 1891.

— **Prinz Albrecht** von Preußen, Regent von Braunschweig, reiste am Mittwoch von Braunschweig aus im Auftrage des Kaisers Wilhelm zur Beisehung des früheren Kaisers von Brasilien, Dom Pedro, nach Lissabon ab.

— **Die Weihnachtsferien** des Reichstags sollen, wie in der jüngsten Sitzung des Abgeordneten-Konvents verlaute, am 18. d. M. beginnen und bis zum 12. Januar dauern.

— **Reuters Bureau** meldet aus Rio de Janeiro, daß bei Campos im Staate Rio de Janeiro ein Zusammenstoß der feindlichen Parteien erfolgte. Mehrere Personen wurden getötet und eine größere Anzahl verwundet.

— **Die Stadt Genf** hat den in Sachen des Nachlasses des Herzogs Karl von Braunschweig angehängten Prozeß verloren. Durch dieses Urteil des Pariser Gerichtshofes ist ein Prozeß entschieden, der seit langen Jahren die verschiedensten europäischen Gerichte beschäftigt hat, ein Prozeß, der nicht nur wegen der schwierigsten Rechtsfragen, sondern mehr noch wegen seiner Vorgeschichte und der in ihm handelnden Personen das allgemeine Interesse gefesselt hat. Es ist das der Prozeß der Gräfin de Croy, der natürlichen Tochter des Herzogs Karl des Zweiten von Braunschweig, welche gegen den Herzog Wilhelm auf Anerkennung ihrer Eigenschaft als natürliche Tochter und, nachdem sie hiermit Erfolg gehabt, gegen die Stadt Genf als die Universalerbin des Herzogs Karl auf Herausgabe eines großen Teiles ihrer dreißig Millionen-Erbchaft klagte. Zwar gehörten die Gräfinliche Klägerin wie der Herzogliche Beklagte seit Jahren nicht mehr der Reihe der Lebenden an, aber der Prozeß lebte weiter, denn an Stelle der Gräfin waren deren sechs Söhne und Töchter getreten. — Die Stadt Genf wird nun die Hälfte der Millionen-Erbchaft des Diamanten-Herzogs an die Familie Croy herausgeben müssen, bei verschiedenen Versuchen, einen Vergleich herbeizuführen, hatte sie es an jedem Entgegenkommen fehlen lassen.

— **Hamburg**, 9. Dezember. Die „Hamb. Nachr.“ erfahren, Professor Schwemmer habe dem Fürsten Bismarck von einer Beteiligung an den Reichstags-Handlungen für jetzt dringend abgeraten.

— **Obornitz**, 10. Dezember. Die Rothenerburger Sterbekasse in Gölitz kaufte das im hiesigen Kreise belegene, 1890 Hektar umfassende Rittergut Ludom, welches bisher dem Herrn Philipp von Nathusius gehörte, bei der Zwangsversteigerung für 831 000 Mk.

— **Thorn**, 10. Dezember. Ein in Belgien verhafteter, über Hamburg nach Thorn transportierter russischer Nihilist wurde gestern in Thorn der russischen Behörde ausgeliefert. Eine große Kiste mit nihilistischen Schriften, die bei seiner Verhaftung vorgefunden war, ist ebenfalls den russischen Beamten übergeben worden.

— **Wien**, 11. Dez. Gestern Mittag sind im Auswärtigen Amte die Handelsverträge Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit der Schweiz unterzeichnet worden.

— **Stettin**, 11. Dez. Die katholische Geistlichkeit verhinderte die Einweihung des protestantischen Friedhofes und ordnete an, daß an dieser Stelle die Selbstmörder begraben würden.

— **Paris**. Nach der am Mittwoch stattgehabten Trauerfeier in der Madeleine-Kirche wurde die Leiche des Kaisers Dom Pedro nach dem Orleans-Bahnhofe gebracht, wo sämtliche zum Condukt kommandierten Truppen vor dem Leichenwagen vorüberdefilten. Die Leiche sollte mit dem abends abgehenden Zuge unter Begleitung der Mitglieder der kaiserlichen Familie nach Lissabon überführt werden.

— **Rom**, 9. Dez. Der Diener der Banca Toscana in Pisa ist mit einkassierten 150 000 Lire verschwunden.

— **Südamerika**. Nach Meldungen aus Montevideo brachte die dortige Regierung gleichzeitig im Senat und in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Liquidation der Nationalbank von Uruguay, die Bildung einer nationalen Hypothek-Bank und die Gründung einer neuen Bank von Uruguay mit einem Kapital von 8 Millionen Piastern.

Handels- und Gewerbe-Interessen.

Die amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften vor dem Parlamente!

(Schluß.)

Die Staatsaufsicht und die amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften.

„Nun, meine Herren, was thut die Regierung? Nichts! Ich frage Sie, meine Herren, wozu haben wir dann eine Staatsaufsicht, landesfürstliche Kommissionen bei den Versicherungsgesellschaften, wenn all das geschehen kann, ohne daß dagegen Einspruch erhoben wird? Glaubt denn die Regierung wirklich genug gethan zu haben, wenn sie die Gesellschaften veranlaßt, in der „Wiener Zeitung“ ihre Ausweise zu publiciren? Kann man denn dem Versicherungslustigen zumuten, daß er einige Jahrgänge der „Wiener Zeitung“ durchstudire, um sich über diese Gesellschaften zu orientiren? Und selbst wenn er das thäte, wird er auch nicht viel erfahren; denn die Ausweise sind meist sehr vorsichtig abgefaßt. Heute ist das Publikum angewiesen auf Inserate, auf Zeitschriften, die häufig im Interesse einzelner Gesellschaften redigirt sind, oder auf reine Klammernotizen. Hier habe ich eine Notiz aus den allerletzten Tagen über die „New-York“ und deren Versicherungsbereich im Jahre 1890. Darin heißt es, daß nach Abzug des gesamten Abfalles sich ein reiner Zuwachs von 382 Millionen Francs an der Versicherungssumme ergeben hat. Nach den Worten „des gesamten Abfalles“ ist eingeschaltet: „durch Todesfälle, Rückläufe u. s. f.“ In diesem „u. s. f.“ stecken 8000 Policen mit 130 Millionen Francs. („Hört! Hört!“ links.) Was alles in ein „u. s. f.“ hineingeht! („Sehr gut!“) Das wenigste, was wir von der Regierung verlangen müssen, ist eine entsprechende Publikation über die Verhältnisse der Versicherungsgesellschaften, wie sie das schweizerische Versicherungsdepartement geliefert hat. („Sehr richtig!“ links.) Diese Publikationen allein haben schon außerordentlich wohlthätige Folgen gehabt. Infolge dieser Publikationen haben die „Equitable“ und die „New-York“, die in der Schweiz Konzessionen besaßen, sich von dort sans adieu empfohlen, weil ihnen der Schweizer Boden zu heiß geworden war. (Heiterkeit links.) Und in ihrem eigenen Lande ist es diesen Gesellschaften nicht viel besser ergangen. Im Staate Massachusetts hat die „Equitable“ gleichfalls das Feld geräumt, nachdem eine Anzahl ihrer Agenten eingesperrt worden und die Gesellschaft selbst zu einer unbedeutenden Geldstrafe verurteilt worden war.

In Rußland soll die Regierung eine Kommission eingesetzt haben, um die Verhältnisse dieser Gesellschaften zu untersuchen. Bei uns aber hört man von einer solchen Untersuchung nichts. (Abgeordneter Sigmund: „Dafür bauen sie schöne Häuser!“) Ich komme gleich auf die schönen Häuser zu sprechen. Es scheint, daß die Herren zu unserer Regierung ein unbegrenztes Vertrauen haben, vielleicht mehr Vertrauen als alle Parteien dieses hohen Hauses zusammen genommen; denn sonst würden sie nicht so prunkhafte Paläste bauen, die nicht nur vermöge ihres Prunkes eine sehr mangelhafte Kapitalanlage bilden, sondern auch die schönsten Plätze unserer Stadt verunstalten. Man ist sonst bei uns nicht verlegen um Maßregeln und insbesondere um Ausnahmemaßregeln. Wenn es sich um sozialistische Bestrebungen handelt, so hat man solche Maßregeln sofort bei der Hand, weil diese Bestrebungen gemeingefährlich sind! Ich muß aufrichtig gestehen, daß ich diese Gesellschaften für bedeutend gemeingefährlicher halte als eine ziemliche Anzahl von Sozialisten!

Sitzung des Magistrats, des Stadtrats und des Gesamtstadtrats am Freitag, den 11. Dez. 1891, abends 6 Uhr im Rathausaale.

1. Herr Kaufmann Kabling, der für Herrn Bäckmeister Böning als Armenvater erwählt wurde, hat die Wahl abgelehnt. Diese Ablehnung wurde als für nicht begründet erachtet und deshalb der neuwählte Armenvater, falls er weiterhin ablehnen sollte, dazu verurteilt, 1/4 seiner direkten Gemeindesteuer für die Dauer von 4 Jahren mehr zu bezahlen.

2. Gewerbegericht betreffend, wurden als Vorsitzender Herr Assessor Calmeyer-Schwedes, als Beisitzer

Herr Tischlermeister Willers und Herr Klempnergeselle Köster gewählt.

3. Da die Erträge der Einkommensteuer sich nach dem neuen Einkommensteuerverfahren als bedeutend höher erwiesen, konnten die Prozentsätze der für das zweite Halbjahr aufzubringenden Communalabgaben entsprechend herabgesetzt werden.

4. Die Uebernahme der beim Magistrat entstehenden Kopialien auf die Stadtkasse betreffend, soll es bei dem bisherigen Verfahren bleiben, jedoch sie also bei jeder einzelnen Kasse aufgeführt werden.

5. Die durch das Mischen der Gewichtstücke der Stadtwage entstehenden Transportkosten hatte bisher die Stadt zu tragen, fernerhin werden dieselben auf die Markthallenkasse übernommen werden.

6. Der Stadtrat bewilligte zur Abtretung eines Areals des Bäckers Spanhake — Achternstraße — an die Stadt 100 Mk.

7. Der Stadtrat setzte 4400 Mk. zur Anlegung einer Wasserleitung von der Haaren beim Heiligen-Geistthor bis zur Kellenstraße aus. Da die jetzt im Haarenthorviertel vorhandenen Pumpen sich in durchaus unbrauchbarem Zustande befinden, so könnte sich bei Ausbruch eines Brandes in dieser Gegend unserer Stadt ein großer Wassermangel ergeben und daher wurde die Summe anstandslos genehmigt. Die Anlage wird bei Dinklagen Ecke ein kleineres, am Ende ein größeres Wasserbecken, das 20—25 cbm fassen kann, erhalten.

8. In der eröffneten allgemeinen Diskussion hinsichtlich der Neuordnung des Abfuhrwesens sprachen die Stadtratsmitglieder Weber, Lucken, Schulze und Kunde mehrfach gegen die Neuordnung in der beschriebenen Weise, über deren wesentlichste Punkte wir in der gestrigen Nummer bereits berichteten, und hoben namentlich die finanziellen Bedenken hervor, im allgemeinen die Notwendigkeit einer Verbesserung anerkennend, während der Herr Oberbürgermeister und Herr Landgerichtsrat Tenge sehr für das neue System eintraten. Ein von Herrn Weber gestellter Antrag, das am 10. Juli d. J. beschlossene Statut vorläufig nicht in Kraft treten zu lassen, sondern es bei den jetzigen Verhältnissen zu belassen, mit der Maßgabe, daß in dem von den Wasserläufen der Stadt eingeschlossenen Stadtteil bis zum 1. Januar 1893 die Abortgruben zu entfernen seien, wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt, dagegen der Antrag desselben Mitgliedes, nicht in die Einzelberatung des Statuts einzutreten, mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen, womit die Abortsangelegenheit vorläufig erledigt ist.

9. Die Abänderung des Statuts XXI, betr. Feuerlöschwesen der Stadt, in welcher Aenderung es sich namentlich um Herabsetzung der Altersgrenze der Pflichten von 50 auf 45 Jahr und um Herabsetzung der jährlichen Abfuhrsumme von 15 auf 10 Mk. handelt, wurde in zweiter Lesung genehmigt.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum und den Nachbarstaaten.

Oldenburg, den 12. Dezember.

+ **Das provisorische Theater** soll Weihnachten gerichtet und am 1. Februar vollständig fertiggestellt sein; um das zu ermöglichen, soll auch des Nachts bei elektrischer Beleuchtung gearbeitet werden. Der Unternehmer, Architekt Spieske, erhält per Jahr eine Miete von M. 9000, in 3 Jahren also M. 27 000, alsdann übernimmt er das Gebäude wieder ohne weitere Entschädigung.

+ **Eine Reform der Brandkasse** des Herzogtums ist laut „G.“ schon wiederholt im Landtage in Anregung gebracht. Der Brand des Theaters in Oldenburg, der sich den Interessenten jahrelang fühlbar machen wird, rückt diese Frage wieder in den Vordergrund. Die Aenderung müßte sich auf die Einführung von Gefahrklassen, statutenmäßige Ansammlung eines Reservefonds und Rückversicherung der hohen Risiken erstrecken.

+ **Der Gesellschaftsabend zum Besten der Waisenhausstiftung** am Sonntag, den 13. d. M. in Ad. Doods Etablissement, verspricht über allen Erwartungen ein äußerst amüsantes zu werden. So ist es u. A. gelungen, den am 15. d. M. von hier scheidenden Instrumental-Humoristen, Herrn Wefschke,

für diesen Abend zu gewinnen, welcher 4 und mehr seiner bedeutendsten Nummern zum Vortrag bringen wird. Die Musik stellt die Hüttner'sche Kapelle. Ferner werden am betreffenden Abend verschiedene Spezialitäten auftreten. Wir nennen von diesen den Herrn Salon-Humoristen Blöb sowie den Kupletsfänger Herrn Bernau und dergl. mehr. Da außerdem die sämtliche Einnahme nach Abzug der sehr geringen Unkosten uneingeschränkt der Waisenhausstiftung zu Gute kommt, so ist der Besuch jedermann mit Recht zu empfehlen.

Gesellschaftsabend zum Besten der neuen evang. Kirche zu Osterburg. Derselbe findet morgen in Beckers Etablissement statt. Vorher wird die Verlosung der im Bazar nicht verkauften Gegenstände vorgenommen; dieselbe beginnt um 3 Uhr. Die Gewinne bleiben bei Andrae und können an noch zu bestimmenden Tagen von daselbst anwesenden Komitteesdamen in Empfang genommen werden. Die Gewinnnummern werden in den „Oldenb. Anzeigen“ bekannt gemacht. — Um 6 Uhr nimmt der Gesellschaftsabend seinen Anfang. Entree 50 Pf. Das Programm ist sehr reichhaltig; es umfaßt 30 Nummern. Es werden durchweg nur gediegene Sachen aufgeführt. Eintrittskarten sind von 3 Uhr an an der Kasse zu haben. Während des Gesellschaftsabends werden junge Damen noch allerlei kleine Sachen zum Verkauf anbieten, die nicht gut mit verlost werden können.

Evangelisches Krankenhaus.

Nr. 284 der „Oldenb. Zt.“ bringt eine Eingabe an den Stadtmagistrat, worin derselbe von einigen Einwohnern des Haarenthor-Viertels gebeten wird, die Errichtung eines Krankenhauses an der Marienstraße

zu hindern, weil die Petenten fürchten, daß ihre Häuser durch die Nähe desselben entwertet werden. Diefenigen unter den Bittstellern, welche in nächster Zeit Grundstücke zu verkaufen wünschen, hätten wohl klüger gehandelt, wenn sie mit ihrer Ansicht hinterm Berge gehalten hätten; denn sie halten durch ihr Auftreten vielleicht diesen oder jenen Käufer fern, wenigstens auf ein paar Jahre. Wenn das Gebäude erst steht und eine zeitlang benutzt ist, dann wird sich's schon zeigen, daß alle Sorge unnötig war. Sind denn auch Häuser in der Nähe der hier vorhandenen Krankenhäuser nur für einen geringeren Preis zu verkaufen? Man nenne nicht die Wilhelmstraße an der Straße hinter dem P.-Fr.-L.-Hospital. Wenn jemand hier nicht gern wohnt, so ist der Grund der, daß die Straße schmal ist und daß man dort auf allerlei Hintergebäude sieht. Stände das Haus mit der Front nach der Wilhelmstraße, so würde sich die Sache schon anders stellen. Wer giebt für ein Haus an der Georgstraße mit der Aussicht auf die Seminar-Hintergebäude ebensoviel als für eins, das weiter weg, am andern Ende steht? und wer wohnt gern hinter der Kaserne? Also nicht das P.-Fr.-L.-Hospital an für sich ist mißliebig, sondern die Aussicht auf Mauern, Aborte etc., und diese Dinge werden bei dem projektierten evangel. Krankenhause nur wenig in die Augen fallen. — Ferner soll es den Steinweg und einige andere Straßen in üblen Ruf bringen, wenn dann und wann ein Leichenzug sich durch dieselben bewegt. Welch geringen Wert müßten dann die Häuser an der Heiligengeiststraße haben, wo täglich einer oder mehrere gesehen werden! Und hätten die Bewohner der Auguststraße nicht gegen die Verlängerung derselben protestieren

müssen, weil sie der Weg zum neuen Kirchhof ist? Hat man von Protesten gehört, als die jetzt vorhandenen Hospitäler gebaut wurden? Warum denn jetzt? Man lasse sich doch nicht von erregten Naturen bange machen. — Daß alles nur Mögliche hervorgesucht wird, beweist auch die Hinweisung auf den Stall am Steinweg. Der spukt noch als Leichenhaus, obgleich der Verwaltungsrat definitiv erklärt hat, daß davon abgesehen ist.

Es ist in der Petition nicht ausgesprochen und man hat es wohl nicht auszusprechen gewagt, daß in der Nähe von Krankenhäusern Ansteden zu fürchten ist. Mündlich ist auch das geschehen, um möglichst große Aufregung zu bewirken. Man kann aber auch dafür keine Beweise beibringen. Gält man denn unsere Ärzte für gewissenlos? Gerade mehrere dieser Herren, die vom Verwaltungsrat gebeten waren, ihr Urteil abzugeben, haben den gewählten Platz als sehr geeignet gefunden resp. vorgeschlagen.

Also: „Bange machen gilt nicht;“ das evangelische Krankenhaus kommt zustande und wird an der Marienstraße erbaut. Es hat neben Opponenten und schel Sehende doch recht viel Freunde; das wird sich hoffentlich auch bei dem zu März k. J. in Aussicht genommenen Bazar zeigen.

Nachtrag.

§ Vom Hofe. Leider ist S. R. H. der Großherzog seit einigen Tagen an einer Erkältung erkrankt, infolge welcher er am Freitage auch die Audienz ausfallen lassen mußte. Hoffentlich ist das Unwohlsein bald gehoben.

Auf Grund des Reichsgesetzes, betr. die Gewerbegerichte, vom 29. Juli 1890 ist durch Statut XXXV bestimmt worden, daß mit dem 1. Januar 1892 für den Bezirk der Stadtgemeinde Oldenburg ein Gewerbegericht mit dem Sitz zu Oldenburg errichtet werde.

Dasselbe besteht aus einem Vorsitzenden nebst Stellvertreter und 12 Beisitzern.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die ersteren werden mittels Wahl der Arbeitgeber, die letzteren mittels Wahl der Arbeiter bestellt.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim und erfolgt auf 4 Jahre.

Das Wahlrecht ist in Person und durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind und nicht mehr Namen enthalten dürfen, als Beisitzer in dem betr. Wahlakte zu wählen sind.

Wahlberechtigt sind sämtliche Arbeiter, welche in einem der Gewerbeordnung unterworfenen Betriebe beschäftigt sind, bezw. die Arbeitgeber derselben, wenn sie das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens 1 Jahre in der Stadtgemeinde Oldenburg Wohnung oder Beschäftigung haben.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichts kann nur berufen werden, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen, oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat, und in der Stadtgemeinde Oldenburg seit mindestens 2 Jahren wohnt, oder beschäftigt ist.

Unfähig zu wählen oder gewählt zu werden sind:

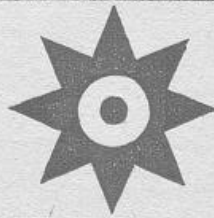
1. Nichtdeutsche;
2. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
3. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
4. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
5. die Mitglieder der Barbier-, Friseur- und Heilgehilfen-Zinnung hieselbst, sowie deren Arbeiter, da für diese Zinnung ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a und 100d der Reichsgewerbeordnung errichtet ist.

Die Wahl findet am 17. Dezember d. J., Abends von 6—8 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses statt.

Die Wählenden haben sich auf Verlangen des Wahlvorstandes über ihre Wahlberechtigung auszuweisen.

Oldenburg, den 30. November 1891.
Der Stadtmagistrat.
Roggemann.

Colonial-Waren.



Unverfälschte beste Qualitäten.
Proben nach Auswärts franco.
Verkauf zu Importpreisen

Kaffee's, roh und gebrannt.
Zucker.
Reis.
Thee's.
Chokoladen.
Cacao's.
Stärke.
Mehle.
Dessert und Tannenbaum-Cakes.
Süßfrüchte.
Ital. Macaroni.
Nüsse.
Tannenbaumlichte, rein Wachs.

Pflaumen.
Apfelstücke.
Rosinen.
Corinthen.
Mandeln.
Succade.
Hülsenfrüchte.
Gruppen.
Nudeln.
Gewürze.
Gurken und Sauerkohl.
Käse.

2c. 2c.

A. Hamann, Oldenburg Schüttingstr. 4.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen empfehle:

Eine große Partie zurückgesetzter Kleiderstoffe in glatt, karriert und gemustert.

Abgepackte Roben für die Hälfte des realen Preises.

Ferner: Taschentücher, Tischzeuge, Tischdecken, engl. Tüllgardinen etc.

Reste aller Art außerordentlich billig.

Schwere reinwollene Budskins und Kammgarnstoffe, zu ganzen Anzügen und Hosen passend, Reise- und Schlafdecken, Regenschirme in Zanella und Halbheide, letztere von 2 Mk. 50 Pf. an.

Langestraße 42.

J. H. Brumund.

Osterburg.

Gesellschaftsabend u. Verlosung

zum Besten des Baues einer neuen evangelischen Kirche zu Osterburg am

Sonntag, den 13. Dezember d. J.,

in Beckers Etablissement.

Die Verlosung beginnt nachmittags 3 Uhr, der Gesellschafts-

abend um 6 Uhr.

Eintrittsgeld: Einzellkarten 50 Pf., Familienkarten bis zu drei Personen 1 Mark.

N. B. Die von dem Bazar noch vorrätigen sehr schönen Gegenstände werden von 3 Uhr an zum Verkaufe ausgestellt werden.

Das Comité.

Spiel-Plan

des Bremer Stadt-Theaters.
Sonntags, 12. Dezember. Zum ersten Male: Prinz Louis Ferdinand. Vaterländisches Drama in 5 Akten von Dr. Johannes Jacobi.

Eine schöne herrschaftliche Parterrewohnung

ist zum 1. Mai zu vermieten.
J. D. Spreen, Rosenstr. 14.

Große Weihnachts-Ausstellung

von Kinder-Spielwaren

zu niedrigen Preisen bei

M. Dreiser,

Osterburg, Cloppenburgstr. 75.

Halt! Diebesten Christbaum-Konfekte

oder ca. 420 kleine) Stücke

oder ca. 210 grobe) Stücke

sortirt in Blumen, Figuren, Tiere etc. versendet inkl. Kistchen gegen Nachnahme oder Einsendung von 3 Mark

August Radicke, Berlin,

Gneisenaustr. 65.

Jeder Sendung wird ein elegantes Geschenk für den Weihnachtstisch oder Christbaum gratis beigelegt.

M. Dreiser, Osterburg,

Cloppenburgstr. 75,

empfeht zum Festbedarf:

Feinstes Weizenmehl,

Glaser- und Sultanias-Mosinen, Corinthen, Succade, Citronen, sowie Gewürze jeder Art.

Neue große Wallnüsse und Haselnüsse. Weihnachtslichte, Tannenbaum-cakes, sowie täglich frischer Brantwein.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübeck

versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfd., vorzügliche Sorte Mk. 1,25, Halbdaunen Mk. 1,50 prima Mk. 1,80, extra prima Mk. 2,30 bis 2,50, vorzügliche Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine Mk. 3,00 pr. Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Gelegenheitskauf.



Kinderwagen von 10 11, 12, 14, 16—50 Mk., schöne Ausstattung, feste Gestelle, Rehnkühle und Blumentische, Wasch- und Reiselörbe, sowie alle nur möglichen Körbe.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Galtstr. 1.

Oldenburg. Zu belegen jederzeit Kapitalien

in beliebiger Höhe gegen Hypotheken und 3,6 bis 4 % Zinsen.

H. Hasselhorst, II, Kirchenstraße Nr. 9.

Corallen-Schmuck

als:

Brochen, Armbänder, Colliers
mit echten und vergoldeten Schloßern,
Silber-Brochen u. Armbänder,
Fantasie-Brochen

in hübschen neuen Mustern und überraschend
großer Auswahl,

Elfenbein-, Bernstein- und Jet-
Brochen und -Colliers,

Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Damen- u. Herren-Uhrketten
in Nickel, Gold und schwarz.

Damen-Haarschmuck

in echt und imitiert Schildpatt,
Gold, Silber, Stahl, Simili u. s. w.,
empfehlen

C. Kramer,

Langestraße 25.

Anton Rüter,

7, Johannisstraße 7,

empfehlen sein

**Torf- und Kohlen-
Lager**

in kleineren und größeren Quan-
titäten.

Soeben frisch eingetroffen:

Pökelfleisch, ohne Fett und
ohne Knochen, pr. Pfd. 50 Pf.

Pökelfleisch, mit Fett und ohne
Knochen, pr. Pfd. 45 Pf.

Eingemachte Früchte, 3 Pfd.-
Büchsen:

Feinste Birnen pr. Büchse
Mk. 2,00.

Pflirsche „ „
2,25.

Aprikosen „ „
2,50

Carl Dinklage.

Pa. Anthracitkohlen, Auf I.

do. do. „ II.

do. Schottische Kohlen,

do. Candel-Kohlen,

do. Auf-Kohlen,

empfehlen

Georg Nolte.**G. Lührs,**

Langestraße Nr. 53,

empfehlen sein

großes Lager in allen
Sorten

Schuhwaren

zu den

niedrigsten Preisen.

Reparaturen, sowie

Bestellungen nach Maß

prompt und gut.

Christbaumkonfekt

in rühmlichst bekannter Qualität
reichhaltig gemischt, versendet in sorgfältigster
Verpackung incl. Kiste zu ca. 250 und 400 Stück
gegen Nachnahme 1 Kiste Mk. 3.—, 2 K. 5.—,
3 K. 7.—.

ff. Christbaumkonfekt, Kiste ca. 300 St.
M. 5. Dessertkonfekt per 5 Pfd.-Car-
ton 6, 8 und 10. 1 Sortimentkistchen
ff. Lebkuchen M. 3, 5, 8 u. 10. Wie-
derverkäufern hohen Gewinn bringend.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages
portofrei. Genaue und deutliche Adresse
anzugeben.

Spezial-Versandhaus für Konfektwaren

H. Kubitz, Dresden-Striesen,**Wollgarne**

gute, haltbare Qualitäten empfehlen

W. Weber, Langestr. 86.**Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle die
Original-Phoenix-Nähmaschinen.**

Prämiert mit der goldenen Medaille in Köln.

Dieselben sind die vollkommensten Nähmaschinen der Gegenwart. Die rotierende Bewegung bedingt die größte Haltbarkeit, einfachste Handhabung, sodaß Anweisung fast garnicht notwendig. Schnellster und geräuschloser Gang. Die Phoenix-Maschine liefert bei weniger Kraftaufwand bedeutend mehr Arbeit als jede andere Art Nähmaschine und eine unvergleichlich schöne und elastische Naht. Ihres wunderbar leichten Ganges wegen sind diese Maschinen schwächlichen Personen ganz besonders zu empfehlen.

Allein-Verkauf für das Großherzogtum Oldenburg und Ostfriesland bei

H. Munderloh.

Ferner empfehle mein grosses Lager von

**Singer-Nähmaschinen,**

Fabrikat ersten Ranges unter mehrjähriger realer Garantie. Unterricht gratis. Reparaturen prompt und billig. Alte Maschinen werden in Tausch angenommen.

H. Munderloh, Maschinenbauer,

Oldenburg, Haarenstrasse 52.

Älter-
billigste
strengste
Preise.

Tuche u. Buckskins

en gros u. en detail.

Anzugstoffe

in Samengarn von den billigsten bis zu de

Anzugstoffe

in Cheviot, deutsche und englische Fabrikate

Anzugstoffe

in glatt, gemustert und meliert.

Hosenstoffe

in Samengarn, in den allerneuesten Dessins

Hosenstoffe

gestreift und carrier.

Hosenstoffe

in Cheviot, in billigen und feinen Generes,

Hosenstoffe

gestreift und carrieren Mustern.

Baletstoffe

in Buckskin, in glatt und rau, billiger und ganz

Baletstoffe

hochfeiner Ware.

Baletstoffe

für Frühjahr u. Sommer in den aller-

Westenstoffe

modernsten Farben und allen Preislagen.

Westenstoffe

in Wolle, Seide u. Pique, geschmack-

Westenstoffe

vollen Mustern und großer Auswahl.

Westenstoffe

Die vorhandene Buckskin-Reserve, passend zu Knaben-An-

Westenstoffe

zügen, sowie Coupons, wovon nur noch einzelne Anzüge,

Westenstoffe

Baletots, Hosen etc. vorrätig ist, werden zu außergewöhnlich

Westenstoffe

billigen Preisen verkauft.

Hillje & Köhne

23 Langestraße 23.

Fort-
während
Eingang
von
Neuheiten

Größte
Auswahl
Nur gute
reelle
Waren.

H. Lütje, Uhrmacher,

Oldenburg, Langestraße Nr. 35,

empfehlen sein großes Lager aller Arten Uhren unter dreijähriger Garantie
zu äußerst billigen Preisen.

Goldene Damenuhren von 28 bis 200 Mark.

Goldene Herrenuhren von 45 bis 300 Mark.

Silberne Damenuhren von 18 bis 36 Mark.

Silberne Herrenuhren schon von 15 Mark an.

Nickeluhren schon von 12 Mark an.

Das Neueste in **Regulaturen**, feinen **Standuhren**,
auch mit Viertelschlag, in Palisander, Nußbaum und Eiche mit cuivre poli
und echter Goldbronze. **Wand- und Weckuhren** zu niedrigsten
Preisen.

**Uhrfetten**

in massiv Gold, Gold-Schmuck, Silber, Zinn und Nickel.

Haarketten m. Goldbeschlägen werden nach Muster angefertigt.

Schöne Auswahl in echten Schmuckstücken,als: Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- u.
Herrenringe, silberne Ringe für Kinder, Knöpfe u. Schlipsnadeln.

Massive Trauringe in allen Größen vorrätig.

Alle Uhren, sowie altes Gold und Silber werden zu höchsten Preisen
in Zahlung genommen.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle meine Artikel in bester Qualität,
zu den billigsten Preisen, in großer Auswahl.

J. H. Böger,

Weißwaren-Zussteuer-Geschäft.

Tranerhüte

in großer Auswahl.

Nähternstraße 44.

H. Eilers.

Nur 13 Mk.

Nur 13 Mk.

AUSVERKAUF.

Porto und Emballage frei ganz Deutschland.

6 Stk. Tafelmesser mit vorzüglichem Stahlklängen

6 „ Tafelgabeln aus einem Stück.

6 „ massive Speisefässer.

12 „ vorzügliche Kaffeelöffel.

12 „ feinste Mokkalöffel.

1 „ Suppenschöpfer schwerster Qualität.

1 „ schwerer Milchschöpfer.

44 Stück aus bestem und schwersten Britannia

Silber. Dazu erhält jeder gratis eine Bronze-

Küchenuhr mit Kette und Gewicht im Werte von

4 Mark. Auch ist bei mir zu obigem Service

Putzpulver in grösseren Schachteln à 20 Pf. zu

haben.

Nur 6 Mk. kostet die berühmte Welt-Pendel-Uhr

mit doppelt geschriebenem Zifferblatt, welche nicht

nur 12, sondern auch 24 Stunden zeigt und bei

Nacht ohne jedes Brennmateriale leuchtet.

Alle Neuheiten übertraffen!

Nur 13 Mark samt prachtvoller Kette kostet die

neu erfundene, neu patentierte Remontoir-Taschen

uhr mit

Nachtleuchtendem Zifferblatt

Diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gear-

beitet, genau auf die Minute und Sekunde regu-

liert, haben ein vorzügliches unruinierbares Werk

und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garan-

tiert. Versandt gegen vorherige Kassa oder k. k.

Postnachnahme.

NB. Nicht konvenientes wird anstandslos re-

tourgenommen.

Joh. Wessely,

WIEN,

11] II/I Grosse Spargasse 16.

Christbaum-Konfekt

in vorzüglichem Sortiment und bester

Qualität.

in Kisten à ca. 440 Stück Mk. 3,00,

240 grössere St. „ 3,10,

versende franko gegen Nachnahme oder

vorherige Einsendung des Betrages.

Otto Sommer,

Dresden A., Münzgasse 1.

Bestellungen, welche nach dem 18. Dezember

eingehen, können nicht mehr effectuirt werden.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

BREMEN 1890.

Heinrich Reil,

Berg-
strasse
Nr.
7.



Medaille u. Ehrenpreis.

Höchste Auszeichnung,

Bremen 1890.

**Anfertigung jeder Art
Schuhwaren.****Elegant und dauerhaft.**

Auf vielseitigen Wunsch der Ge-
meinde Osterburg richte ich hier
Cluppenburgerstraße Nr. 75 bei
Herrn Dreier eine Bestellanahme-
stelle ein, und nehme gefl. Auf-
träge ergebenst entgegen.

Hochachtungsvoll

H. Kohlhof.

Schornsteinfegermeister

Mühlentstr. 22.

Holzankauf.

Eichen, Fichten und Kiefern
Holzbestände jeder Größe werden
gegen sofortige baare Zahlung
zu kaufen gesucht.

Offerten werden erbeten an die
Expedition des „Oldenb. Tageblatt.“

Hemdentuche

in bekannt preiswerten
Qualitäten,
per Mtr. 3 bis 5 Mk.

Rein leinen

**Taschen-
tücher**

sehr billig,
empfiehlt

F. Ohmstede,

Nchternstr. 32.

**Passende
Festgeschenke!**

Handschuhe aller und jeder
Art, in jeder

Unterziehe in jeder
Qualität, in Leinen und

Herrenwäsche in Leinen und
Gummi,

Cravatten in neuesten Mustern,

Regenschirme in hochfeiner
Ausführung, sehr bequem u.

Hosenträger fest,

Seifen u. Parfümerien,

Mützen für Herren und Knaben.

Große Auswahl, billigste Preise.

A. Hanel.

Bei Braut-Ausstattungen

verlange man

Mustersendung in Damenwäsche.

Die Firma spart die großen
Unkosten der Privatreisenden,
kann daher bedeutend billi-
gere Preise stellen.

Anfertigungs-Geschäft

in Damen- und Kinderwäsche.

Damenhemden,	Knabenhemden,
Nachthemden,	Mädchenhemden,
Nachjaden,	Mädchenhemdkleider,
Friseurmäntel,	Nachthemden,
Beinkleider,	Beischen,
Badeanzüge,	Piquee- u. weiße Röcke,
Piquee-Röcke,	Nachtröcke,
Gestickte Röcke,	Schlaftröckchen i. Wolle
Untertaillen.	Kinderhöschen.

Wirtschafts- u. Küchenschürzen

Schwarze Schürzen
und Gesellschafts-Schürzen.

Stoffe
für Wäsche u. Schürzen, sowie Besätze

Theodor Meyer,

Oldenburg, Schüttingstraße 15.

Zu vermieten

möblierte Zimmer. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes.

Täglich frisches Rostfleisch, sowie
Wurst und Nagelholz wieder vor-
rätig.
J. Spiekermann.

Große Waren-Auktion.

Osternburg. Am

**Mittwoch und Donnerstag
den 16. u. 17. Dezember d. J.**

jedesmal Nachm. 2 Uhr anfg.

folgen im Saale des Herrn Gastwirt **Hadeler** hies. (Langenweg) folgende Sachen, als:
Herren- u. Knabenanzüge, Paletots, Winterjoppen, Arbeiter-Garde-
roben, Isländer, Jagd-Westen, Strumpswaren, 1 großer Posten
Unterziehe, Hüte, Mützen, Regenschirme, Korsetts, Tricot-Taillen,
Handschuhe, Kopf-Hüllen, Bett-, Tisch-, Commode- u. Wagentdecken,
Wachstuch- und Gummistoff-Bedecke, Schürzen aller Art in Wolle
und Seide,

circa 400 Meter reinwollene Kleiderstoffe in neuesten Mustern
schwarz u. farbig, 700 m Bettzeuge, Leinen, Inletts, Handtücher,
Betttücher, Flanelle- u. Kleider-Parchende, Schuhwaren für Herren,
Damen u. Kinder, doppelt gereinigte Bettfedern u. Daunen
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Es wird noch bemerkt, daß nur gute Sachen zum Verkauf kommen und
dieselben an den Verkaufstagen von Morgens 10 Uhr an besichtigt werden können.
Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff.

Aug. Schmidt,

Uhrmacher,

äusserer Damm,

empfiehlt sein Lager in

Taschenuhren u. Wanduhren

mit feinsten prima Werken zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf

wegen Umbau des Ladens und Veränderung des Geschäfts.
Empfehle im Ausverkauf zu bedeutend herabge-
setzten Preisen:

Kleiderstoffe,

Besätze,

Kleiderflanelle,

Damentuche,

Cheviots,

Beiderwands,

Cattune,

Rock- und Hemdenflanelle,

Einen Posten Regenmäntel,

jeht 6—15 Mark, früher 10—30 Mark.

Einen Posten Wintermäntel,

jeht 10—30 Mark, früher 20—50 Mark.

Jaquettes — Regenschirme.

Einen Posten Sonnenschirme,

jeht 1—6 Mark, früher 3—12 Mark.

Korsetts, Taschentücher, seidene Tücher, wollene Tücher,
Echarpes, Tricottaillen, Zwischenröcke, Schlafdecken,
Bettdecken, Tischdecken, Schürzen aller Art.

Servietten, Handtücher, einen Posten Tischtücher, a Stück
90, 120, 140, 200, 240 Pf. u. f. w. weiße u. creme Gar-
dinen.

Buckskins.

Einen Posten Winterpaletotstoffe,

nur solide Qualitäten — mit 25% Rabatt.

Reste von allen Stoffen weit unter Preis.

Zu recht vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen sind obige
Sachen sehr zu empfehlen.

Haarenstraße 60.

Theodor Janssen.

Oldenburger Schützenhot.

Sonntag, den 13. Dezbr.

Extra großes

CONCERT

ausgeführt von der ganzen Kapelle
des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Königl.

Musikdir. Herrn **Güttner.**

Entree 30 Pf.

Anfang präz. 4 Uhr Nachm.

Güttner. Nolte.

Fortwährend große **Schleie und Kar-**
pfen a Pfd. 80 Pf.

Gustav Janssen, Fischhandlung

Mafulatur

a Pfd. 8 Pf. ist vorrätig in der Buch-
druckerei des

Oldenburger Tageblatt.

„Panorama international“.

Filiale aus Berlin (Passage).

Union,

früher **Uchtmanns Hotel.**

Geöffnet:

Vormittags von 10—1 Uhr und

von 2—10 Uhr Abends.

Diese Woche:

Ems u. Wiesbaden.

Eintritt 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Abonnements und Schülerkarten an

der Kasse.

**Zum Besten der
Waisenhaus-Stiftung**

für das

Herzogtum Oldenburg

findet am

Sonntag, den 13. d. Mts.

in

Ad. Doodts Etablissement

**Großer
Gesellschafts-Abend**

bestehend in

theatralischen Aufführungen,

Konzert u. f. w.,

statt, wozu alle Freunde und Gönner der
guten Sache eingeladen werden.

Das Comité.

Anfang 7 Uhr Abends.

Karten im Vorverkauf: in **Opfermanns**
Hotel und in den Cigarrengeschäften von
Nichter-Heiligengeiststraße und Müller-
Nchternstraße.

**Kriegerverein**

vor dem

Heiligengeistthor

Auf vielseitigen Wunsch

Sonntag, den 13. Dezemb. 1891

Zweiter

großer öffentlicher

Gesellschafts-Abend

im Hotel zum Lindenhof
(Vereinslokal).

Vollständig neues vorzügliches Programm.
Saalöffnung 6 Uhr. — Anfang präz. 7 Uhr.

Entree 30 Pf.

Zu diesem zweiten ausserwählten Abend
ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Schweizerhalle.

Täglich Konzert u. Vorstellungen.

„Oldenburger Hof.“

(Nelkenstrasse.)

Sonntag, den 13. Dezember

Großes Bierkonzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. H. Schrader.